



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Daß dise Silbe[n] in H. Schrifft ohn Vnderschid gebraucht werden. Cap. 4.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Dann ſie vermeynen dem Schöpffer gebür das Wörtlein (von welchem) dieweil man eigentlich ſprechen mag/ daß von dem Zimmermann die Stafflen ſeyndt gemacht worden. Dem Inſtrument aber werde das Wörtlein (durch welches) zugeeignet/ wie man dann pflegen ſie auch (auß welchem) die Materi zuuerſtehn / dann auß dem Holz würde ein Gemächt/ das Wörtlein aber (nach welchem) thun ſie der Betrachtung oder dem Ebenbild / das ihm der Werckmeiſter hat ſürgeſtellt/ zulegen. Dann er eintweder / wann in ſeinem Gemüt das Gebäu iſt abgemahlet/ daß ſelbig hernach äußerlich inn das Werck führet / oder wann er auß ein ſürgeſetztes Vorbild Achtung hat / nach demſelbigen ſeinen angeſchlagenen Baw vollſtrecker.

Aber dem Wörtlein (vmb welches willen) ſchreiben ſie das End zu/ dann vmb deſſen menschlichen Gebrauchs willen / werden die Stafflen gemacht. Ferner ſo wöllen ſie durch das Wörtlein (in welchem) die Zeit vnd das Ort verſtanden haben/ Dann ſo einer fragt/ wann die Stafflen ſeyn gemacht worden/ ſo wirdt ihm zu Antwort: In diſer Zeit. Vnd ſo er fragt/ wo/ ſo ſpricht man/ an diſem Ort/ &c.

Ob aber ſchon diſe Umſtand das Werck nit befördern / ſo mag doch ohne oder außſer derſelbigen/ nichts beſchehen. Dann die Werckleut müſſen in der Zeit vnd an einem Ort ihr Arbeyt thun. Diſe vnderſchiedliche Bedeutungen haben etlich geſaſt/ vnd inn Verwunderung derſelbigen/ durch Eylekeit vnd falſchen Betrug/ die ſchlecht einfältig Wahrheit/ zur Schmälerung deſſen Wortes Gottes / vnd zur Schmach deſſen H. Geiſts/ meiſtern vnd regieren wöllen / die nemblich das Wort (durch welchen) ſo den todten Inſtrumenten vnd niderträchtigem Dienſt/ von den frembden heydniſchen Scribenten zugemeſſen worden/ auch auß den Herrn vnd Schöpffer aller Ding zuſehen / kein Abſchewen tragen / auch ſchämen ſich die Chriſten nicht/ das wort Segen oder Hammer/ dem Werckmeiſter aller Creaturen an die Seiten zuſellen.

Underſchied der Wörter/ auß welchem/ durch welche/ nach welchem/ in welchem/ &c.

Daß diſe Silben in heiliger Schrift/ ohn Underſchied gebrauchet werden.

Das IV. Capitel.

Ir bekennen / daß an vilen Orten der heiligen Schrift / diſe Wörter gebrauchet vnd gefunden werden / doch ſagen wir auch darneben/ daß die Freyheit deſſen Geiſtes/ durch gedachte heydniſche Schrift nicht außgehoben ſey / ſonder daß man nach Gelegenheit der Sachen/ die Wörter gebürlich ändern / vnd ihnen/ nach dem es die Notdurfft erfordert/ ein Bedeutung ſchöpfen möge. Dann das Wort (auß welchem) zeigt nicht allwegen ein Materi an/ wie ſie ihnen traumen laſſen/ ſondern die Schrift hat im Gebrauch/ die höchſte vnd oberſte Verſach dardurch zu entdecken. Als inn diſem Spruch: Ein Gott/ auß welchem alles iſt. Item abermals: Es iſt alles auß Gott. Gleichwol brauchet die H. Schrift auch eben diſs Wörtlein / (auß welchem) von der Materi: Als da geſchriben ſteht: Mach dir ein Kaſten auß Holz/ das nicht zerfault. Item/ Mach einen Leuchter auß lauterem Gold. Item/ Der erſt Menſch iſt auß der Erden ir: diſch. Item/ Du biſt eben ſo wol als ich/ auß Laym gemacht.

Auß welchem/ ergreiffet nicht/ althegen ein Materi/ ſondern biſtweilen die oberſt Verſach in ſich.

1. Corinth. 8. Genes. 6.

Exod. 37.

1. Corinth. 15. Job 33.

Diſe aber ſo ein Underſchied oder Ungleichheit der Natur/ wie gemeldt/ auß die Bahn bringen/ haben diſs Wörtlein/ auß den Vatter allein gerichtet/ vnd anfangs/ Etlich den Underſchied von den weltweiſen Heyden gelernet / wiewol ſie ihnen nicht gar in allem durch auß ſeynd nachgefolgt/ ſondern dem Sohn/ nach ihrem Geſätz/ den Namen deſſen Inſtruments zugelegt/ vnd dem H. Geiſt ein Ort beſtellt. Dann ſie ſprechen im Geiſt/ vnd durch den Sohn/ Gott dem Vatter aber haben ſie das Wort/ (auß welchem) zugeeignet/ vnd ſich hierinnen von der frembden heydniſchen Lehr abgewendt/ vnd deſſen apoſtoliſchen Gebrauchs/ wie ſie ſürgeben/ mit allem Fleiß gehalten. Wie dann geſchriben ſteht: Ihr aber ſeyde auß ihm/ in Chriſto Jeſu. Item/ Alles iſt auß Gott. Was wirdt nun endlich auß diſer Flugen Spitzfindig?



Zeit geschlossen: Dises: Ein andere Natur hat die Ursach / ein andere das Instrument / vnd ein anderes das Ort. Darumb so ist der Sohn dem Vatter / seiner Natur nach nicht gleichförmig / dann der Werckzeug ist von dem Meister weyt vndercheiden. Ebner Gestalt ist auch der H. Geist von disen beyden / so vil sein Natur becrifft / abgesondert / wie dann auch die Zeit vnd das Ort / von der Eigenschaft des Instruments / oder der jenigen so sich dessen gebrauchten / in der Warheit geschieden ist.

Das auch vom Vatter / durch welchen / vnd vom Sohn vnd H. Geist / auß welchem / gesagt werd.

Das V. Capitel.

Als seynd die Argument / so vnser Widerfacher fürbringen: Wir aber wollen in dieser Materi fortfahren / vnd anzeigen / daß ihm selbst der Vatter das Wörtlein / auß welchem / nicht allein zugeeignet / auch dem Sohn das Wörtlein / durch welchen / nicht eigenthümlich geschendet / noch den H. Geist / (nach ihrem Gesätz) von der Gemeynschafft beyder gedachter Wörter gar außgeschlossen habe / wie bemeldte vnser Widerfacher / in ihrer eyelen / falschen vnd new hergebrachten Abtheylung / freuenlich fürgeben. Ein Gott vnd Vatter / auß welchem alles / vnd ein Herr Jesus Christus / durch welchen alles ist. Das seyndt nicht eines Gesätzgebers Wort / sondern des jenigen / der die Personen ordenlich vnderscheidet: Dann der heilig Apostel Paulus hat sich deren nicht gebrauchet / ein Vngleichheit der Natur damit einzuführen / sondern mehr das gleichförmig vnuermengt Wesen des Vatters vnd des Sohns / zu bezeugen.

Dann daß diese Wörtlein / einander gar nicht zuwider seyn / auch nicht als in einer Feldschlacht / die Naturen / bey welchen sie stehn / bekriegen / ist darauß offenbar / daß gedachter Apostel beyde zu einem Subiecto gestellet hat / dann er spricht: Auß demselbigen / durch denselbigen / vnd in demselbigen / seynd alle Ding. Das ist aber diese Wort auß den Herren ziehe / wirdt ein jeder bekennen / der diesen Text nur ein wenig mit Fleiß gelesen hat / dann als er zuuor den Spruch auß dem Propheten Esaiä eingeführt: Wer hat den Sinn des Herrn erkendte / oder wer ist sein Rathgeb gewesen / setzt er bald darauß: Dann auß demselbigen / durch denselbigen / vnd in demselbigen seynd alle Ding. Das nun dises / sag ich / von Gott dem Wort / das ein Schöpffer aller Creaturen ist / durch den Propheten geredt sey / hast du auß vorgehenden Worten leichtlich zuerkennen. Wer hat mit der Hand das Wasser / vnd mit der Spann den Himmel aufgemessen? Wer hat mit der Gauffen das Erdreich begriffen? Wer hat die grosse Berg vnd Büchel abgewägen? Wer hat den Sinn des Herrn erkandte / vnd wer ist sein Rathgeb gewesen?

Das Wörtlein (wer oder welcher) bedeut nicht allwegen das / so man gar nicht haben kan / sondern was selzam vnd wunderbarlich ist. Als da geschriben steht: Wer wirdt mir wider die Boshaftigen streyten helfen? Item / Welcher Mensch ist / der das Leben begeret? Item / Wer wirdt auß den Berg des Herren steigen? Ebner massen wirdt auch allhie gefragt. Wer hat den Sinn des Herrn erkandte / vnd ist seines Rathes jemals theylhaftig worden? Dann der Vatter liebt den Sohn / vnd zeigt ihm alle Ding / Diser ist / der das Erdreich mit seiner Hand umbgreiffte / der alles in ein gleiche Ordnung gebracht / der den Bergen ihr Gewicht den Wassern ihr Maß / vnd allen Dingen in der Welt / sein eigens Gesätz fürgeschriben hat / der auch den ganzen Himmel / in einem kleinen Stücklein seiner Krafft begreiffte / welches vom Propheten / durch ein figürliche Red / ein Spann genennet wirdt. Demnach so ist von dem Apostel recht hinan gehengte: Auß demselbigen / durch denselbigen / vnd in demselbigen seynd alle Ding.

Dann auß ihm thut die Ursach des Wesens aller Ding / nach dem Willen Gottes vnd des Vatters / herfließen. Durch ihn wirdt allen Dingen / ihr Krafft vnd

Die Wörter / auß / durch vnd in welchem / werden allen dienen Personen zugleich zugelegt. 1. Corinth. 8. 1. Ephes. 4.

Rom. 11. Auß / durch vnd in / wirdt Christo dem Herrn zugesaget. Esaiä 40.

Was das Wörtlein / wer oder welcher / für ein Bedeutung habe. Psalm. 33. Psalm. 23. Johan. 3.